

Energiesparen  
im Winter  
Seite 4

Unsere letzte  
Ausgabe  
Seite 6 & 7

Stadtwerke  
Rätsel  
Seite 9

Schon  
gewusst?  
Seite 13



#energiefälle

**KUNDENMAGAZIN**

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Kunden.

nun halten Sie es in der Hand – unser Kundenmagazin in gedruckter Form. Ich hoffe und wünsche mir sehr, dass es noch viele unter Ihnen gibt, die sich vielleicht an die erste Ausgabe des Stadtwerke-Kundenmagazins im Jahr 1998 erinnern können. Den Entschluss, unser Kundenmagazin in Zukunft nicht mehr zu drucken, haben wir uns nicht leicht gemacht, doch Sie werden auch in Zukunft regelmäßig von uns lesen – nur eben online. In den letzten 22 Jahren ist unser Kundenmagazin jeweils 4-mal erschienen. Darauf darf mein Redaktionsteam mit Recht sehr stolz sein. Übrigens: Der Titel dieses Kundenmagazins bezieht sich ausschließlich auf das Ende der gedruckten Form. Wir stellen jetzt die Schreibmaschine in die Ecke und wenden uns stärker modernen Kommunikationswegen zu. Mehr dazu erfahren Sie gern auf Seite 6 und 7.

Trotz der außergewöhnlichen Belastungen sind wir auch in diesem Jahr unserem Auftrag gerecht geworden und haben nicht nur eine sichere Energieversorgung für unsere Silberstadt®, sondern im Rahmen der Möglichkeiten auch die Freizeitangebote unseres Johannisbades unter Pandemiebedingungen gewährleistet. In diesem Jahr waren Anpassungsfähigkeiten, Flexibilität und Disziplin bei allen unseren Mitarbeitern gefordert, wie noch nie. Auch wir haben noch

nie zuvor geprobt, ein Unternehmen unter strengen Hygieneauflagen zu führen oder ein Schwimmbad mehrmals im Jahr außer Betrieb und wieder in Betrieb zu nehmen. Auf diese zusätzlichen Belastungen war niemand eingestellt und trotzdem hat es geklappt. Dafür gilt meinem gesamten Team mein Dank. Aber mein Dank gilt auch Ihnen, liebe Kunden, dass Sie uns treu durch die Krise begleitet haben und uns bei der letzten Jahresabrechnung sehr diszipliniert durch Nutzung digitaler Kommunikationswege unterstützt haben.

Wir gehen nun in unser 30. Jahr des „Wiederbestehens“ der Stadtwerke Freiberg. Denn im Mai 1991 wurden die Stadtwerke in Freiberg wiedergegründet. Seitdem haben wir viel erreicht, auch wenn die Rahmenbedingungen jedes Jahr schwieriger und der Wettbewerb kontinuierlich härter geworden sind. Gerade die Nähe zu Ihnen, liebe Kunden, unsere persönliche Erreichbarkeit und unser Know-how sind unsere Stärken und unterscheiden uns auch von großen Wettbewerbern. Wir sind hier. In Freiberg und für Freiberg. Ich freue mich, dass ich in dieses Jubiläumsjahr mit engagierten und fähigen Mitarbeiter(inne)n im Stadtwerke-Konzern gehen darf.

Nicht nur die Zeit unseres gedruckten Magazins geht zu Ende, auch das Jahr 2020. Auf die Pandemie hätten wir ruhig verzich-



ten können. Trotzdem, oder genau wegen der Pandemie, habe ich in diesem Jahr viel gelernt. Ich glaube, dass wir uns lange nicht mehr so intensiv mit unseren Grundwerten „Einigkeit und Recht und Freiheit“ beschäftigt haben. Ich wünsche mir, dass die Einigkeit der Gesellschaft nicht verloren geht. Ich habe gelernt, dass das Recht des Einen dort endet, wo das Recht des Anderen beginnt. Und ich weiß, dass wir den Wert der Freiheit erst verstehen, wenn sie verloren geht.

Gerade in diesem außergewöhnlichen Jahr wünschen wir Ihnen eine besonders ruhige und besinnliche Weihnachtszeit. Sammeln Sie wieder Kraft und starten Sie voller Energie in das neue Jahr!

Wir danken Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und werden auch im kommenden Jahr ein starker Partner für Sie sein. Bleiben Sie gesund!

*Herzlichst  
Ihr Axel Schneegans*



*Wir sind Ihr  
#starkerpartner*



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Stadtwerke FREIBERG AG  
Poststraße 5, 09599 Freiberg  
www.stadtwerke-freiberg.de  
info@stadtwerke-freiberg.de

### REDAKTION, SATZ, LAYOUT:

Stadtwerke FREIBERG AG

### FOTOS:

Stadtwerke FREIBERG AG  
www.stock.adobe.com

### DRUCK:

printworld.com GmbH  
Weststraße 60, 09603 Großschirma  
www.printworld.de

## FÜNF FRAGEN AN *Ilona Morgenstern*

Unser Team wächst weiter ... auch unser Vorstand hat in diesem Jahr Verstärkung erhalten. Seit dem 1. August 2020 ist Frau Morgenstern in unserem Vorstandssekretariat tätig.

### Frau Morgenstern, wie war Ihr Start bei uns im Unternehmen?

*Trotz der besonderen Umstände durch die Corona-Pandemie, wurde mir der Einstieg sehr leicht gemacht. Die neuen Kolleginnen und Kollegen haben mich herzlich aufgenommen und unterstützt, sodass ich mich von Anfang an wohlfühlt habe.*

### Ist Ihr Arbeitsalltag tatsächlich so, wie Sie es sich vorgestellt haben?

*Ja, so wie ich es mir erhofft habe. Es ist sehr abwechslungsreich. Neben den klassischen Sekretariatsaufgaben, gibt es auch immer wieder neue Projekte und Herausforderungen.*

### Was ist die größte Herausforderung in Ihrem Job?

*Die größte Herausforderung meiner Arbeit besteht womöglich in der Funktion der Schnittstelle aller Abteilungen. Zwischen*

*den vielen Terminen eines Vorstandes, heißt es auch unter Druck nicht das organisatorische Geschick und Verständnis für die Belange aller Abteilungen und Mitarbeiter zu verlieren. Auch bei vielen kurzfristigen Änderungen, muss für einen reibungslosen Tagesablauf gesorgt werden.*

### Was gefällt Ihnen an diesem Unternehmen besonders gut?

*Es war schon immer mein Ziel, bei einem tollen Unternehmen in meiner Heimatstadt zu arbeiten. Die Stadtwerke sind nicht nur ein regionaler Energieanbieter, sondern engagieren sich auch aktiv in vielen sozialen Projekten, Vereinen und Veranstaltungen der Stadt. Sie leisten so einen großen Beitrag, unsere Region noch stärker und lebenswerter zu machen. Auch die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind relevant, das finde ich wichtig und richtig.*



### Was ist das schönste Buch, das Sie je gelesen haben?

*Mein Lieblingsroman ist „PS: Ich liebe dich!“ – eine berührende Geschichte über Liebe und Trauer.*

## FÜNF FRAGEN AN *Erik Wolf*

Um die wachsenden Aufgaben, Leistungen und Projekte weiterhin mit maximalem Einsatz zu erfüllen, haben wir auch unser Team Netz verstärkt. Seit dem 1. Oktober 2020 ist Herr Wolf bei uns als Sachbearbeiter Energiewirtschaft | Netze beschäftigt.

### Herr Wolf, fühlen Sie sich bei uns gut aufgenommen?

*Vielen Dank, meine neuen Kolleginnen und Kollegen sind sehr aufgeschlossen und*

*haben mich sehr freundlich aufgenommen. Besonders verantwortungsbewusst und fürsorglich empfinde ich die konsequente Einhaltung der Corona-Schutzvorkehrungen im Haus, auch wenn ein Kennenlernen dadurch erschwert wird.*

### Haben Sie schon Erfahrung in der Energiewirtschaft?

*Bereits meine ersten Schritte im Berufsleben habe ich in der Energiewirtschaft setzen dürfen. Ich war einige Jahre für einen lokalen Energieversorger tätig und finde es persönlich sehr interessant, die Veränderungen und den Wandel in der Energiewelt so aktiv mitzuerleben.*

### Welche alltäglichen Aufgaben müssen Sie bewältigen?

*Als Sachbearbeiter Energiewirtschaft im Bereich Netze unterstütze ich bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen. Dazu ge-*

*hört unter anderem die Mitarbeit beim sogenannten Regulierungsmanagement und bei der Wirtschaftsplanung. Ich helfe außerdem bei der Erfüllung der Veröffentlichungs- und Dokumentationspflichten des Verteilnetzbetreibers. Auch das Aufbereiten von Statistiken und sonstige betriebswirtschaftliche Auswertungen gehören zu meinen Tagesaufgaben.*

### Was motiviert Sie persönlich bei Ihrer Arbeit?

*Neue Herausforderungen zu meistern und Neues dazulernen treibt mich an. Außerdem macht es mir Spaß, mit Zahlen zu arbeiten und betriebswirtschaftliche Auswirkungen vorausdenken und darzustellen.*

### Meer oder Berge? Wohin zieht es Sie privat eher?

*Privat zieht es mich tatsächlich eher in die Bergwelt. Ob wandernd oder kletternd, z.B. im Elbsandsteingebirge – die Bewegung in der Natur ist für mich ein toller Ausgleich im Alltag. Deswegen freue ich mich auch sehr an manchem Tag mit dem Fahrrad an meinen Arbeitsplatz zu gelangen.*



## ENERGIESPAREN IM WINTER

Weihnachtsplätzchen backen, Festessen zubereiten und die eigenen vier Wände schön warm halten: Im Winter brauchen wir besonders viel Strom und Erdgas. Vor allem, wenn neben der Heizung noch die Waschmaschine, der Trockner oder die Spülmaschine auf Hochtouren arbeiten. Doch mit unseren Energiespartipps können Sie auch in der kalten Jahreszeit Energie einsparen.

### ✓ WARTEN SIE!

Rund 1.500 Stunden arbeitet die Heizung zwischen Oktober und April. Ein regelmäßiger Heizungscheck lohnt sich. Ältere Heizsysteme und Thermen sollten Sie einmal im Jahr vom Installateur prüfen lassen, damit man in frostigen Winternächten keine böse Überraschung erlebt. Kleinere Wartungen, wie das Entlüften der Heizkörper, können Sie natürlich zu Winteranfang selbst durchführen.

### ✓ ÜBERPRÜFEN SIE!

Durch undichte Fenster und Türen geht viel Wärme verloren. Gerade an den kalten Wintertagen sind die Verluste durch den großen Temperaturunterschied zwischen Wohnung und Außenluft enorm. Prüfen Sie Ihre Fenster auf Dichtigkeit und reinigen Sie die Fenster- und Türdichtungen. Sollten Sie Probleme feststellen, fragen Sie einen Fachmann.

### ✓ LÜFTEN SIE!

Genau wie zu allen anderen Jahreszeiten sollten Sie auch im Winter regelmäßig lüften. Kippen Sie Ihre Fenster dabei nicht, sondern öffnen Sie diese für ca. 5 bis 10 Minuten vollständig. Dabei sollten Sie natürlich auch die Heizkörperthermostate herunterdrehen. So sorgen Sie für einen guten Luftaustausch und verhindern ein Auskühlen der Wände. Die Luft erwärmt sich schnell und der Energieverlust ist gering.

### ✓ HEIZEN SIE RICHTIG!

Begriffe der chinesischen Philosophie, stehen für Gegensätze und ganzheitlichen Ansatz. Yang: Warmes, Yin: Kühles. Das gilt auch für Räume, die je nach Aufgabe verschieden stark geheizt werden sollten, denn nicht alle Räume müssen

kuschelig warm sein.

Im Wohnbereich und in der Küche bewährt sich eine Temperatur von 20 Grad, im Schlafzimmer genügen 18 Grad. Ein Grad weniger heizen bedeutet 6 Prozent Energie sparen! Allerdings sollten Sie es mit dem Sparen nicht übertreiben. Sinkt die Raumtemperatur unter 16 Grad, besteht die Gefahr, dass Feuchtigkeit an den Aussenwänden kondensiert und sich Schimmel bildet. Außerdem kommt Sie das Wiederaufheizen teurer zu stehen, als die wärmere Temperatur beizubehalten.

### ✓ RÄUMEN SIE FREI!

Achten Sie darauf, dass keine Möbelstücke oder sonstiges die Heizkörper blockieren. Ein Heizkörper heizt am effektivsten wenn er nicht versperrt ist bzw. nichts vor ihm steht und die erwärmte Luft ungehindert nach oben zirkulieren kann.

### ✓ KONTROLLIEREN SIE!

Auch die Luftfeuchtigkeit sollten Sie kontrollieren. Im Idealfall liegt die Luftfeuchtigkeit zwischen 40 bis 60 Prozent, um so Schimmelbildung effektiv vorzubeugen. Ein Luftfeuchtigkeitsmessgerät kann dabei genaue Informationen über den aktuellen Zustand der Raumluft geben.

### ✓ LEUCHTEN SIE AUF!

Nutzen Sie LED-Leuchtmittel. Im Vergleich zur herkömmlichen Glühbirne können diese bis zu 80 Prozent der benötigten Energie einsparen.

### ✓ SENKEN SIE AB!

Eine Stunde vor dem Schlafengehen kann die Temperatur der Heizkörper in den Wohnräumen gesenkt werden. Das spart Heizkosten, wenn die Nachtabsenkung der Heizung genutzt wird. Wem das manuelle Hoch- und Runterregeln der Heizkörper zu unbequem ist, der kann auf smarte Technik setzen. Mithilfe einer intelligenten Heizungssteuerung lässt sich die persönliche Wohlfühltemperatur in jedem Raum und zu jeder Tageszeit variabel einstellen.

### ✓ SCHALTEN SIE AUS!

Auch das gilt zu jeder Jahreszeit! Gerade gemütliche Filmnachmittage sind im Winter eine schöne Sache. Elektronikgeräte brauchen aber auch viel Strom, vor allem wegen des tückischen Stand-by-Modus. Ziehen Sie also nach dem Gebrauch den Stecker oder verwenden Sie eine abschaltbare Stromleiste.



## DAS NEUE GEBÄUDEENERGIEGESETZ (GEG)

Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) ist seit dem 1. November 2020 in Kraft. Doch was genau steckt nun hinter dem neuen Gesetz?

Der Ruf nach einem einheitlichen Gesetz existiert schon lange. Gesetze und Verordnungen rund um das Bauen, welche in den letzten Jahrzehnten entstanden sind, wurden nun zusammengeführt. Ebenso soll mit dem Gesetz die EU-Richtlinie erfüllt werden, alle neuen Gebäude ab 2021 als Niedrigstenergiegebäude auszuführen.

Die Energieeinsparverordnung, welche die energetischen Anforderungen an Gebäude vorschreibt wird ebenso durch das GEG abgelöst. Auch das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG), welches den Einsatz erneuerbarer Energieträger für Gebäude fordert, ist eingeflossen. Schließlich wurde noch das Energieeinspargesetz (EnEG), was die Energieeinsparung in Gebäuden vorantreibt, integriert.

### Was bedeutet das für Bauherren?

Im Grunde wurden die bestehenden Anforderungen in das neue Gesetz übertragen. Für neue Häuser sind z.Z. keine Verschärfungen des Anforderungsniveaus geplant. Perspektivisch sollen die energetischen Standards für Neubauten weiterentwickelt werden. Eine Überprüfung ist für 2023 geplant.

Auch die Primärenergiefaktoren bleiben weitgehend un-

verändert. Der Primärenergiefaktor gibt die ökologische Wertigkeit eines Energieträgers an, je geringer desto besser. Ebenso schreibt das Gesetz die Nutzungspflicht erneuerbarer Energie vor, gebäudenah erzeugter Strom gilt nun auch als Erfüllungsoption. Alle bekannten Regelungen für Bestandsgebäude gelten unverändert weiter.

Bei der Erstellung von Energieausweisen gelten nun strengere Regeln für Aussteller. Damit soll die Qualität erhöht werden. Ebenfalls neu hinzugekommen ist der Ausweis von CO<sub>2</sub>-Emissionen des Gebäudes.

### Was ist tatsächlich neu am Gesetz?

Bei wesentlichen Renovierungen oder beim Verkauf von Ein- und Zweifamilienhäusern muss nun ein „informatives Beratungsgespräch zum Energieausweis“ mit einer laut § 88 GEG zur Ausstellung von Energieausweisen berechtigten Person erfolgen. Der Energieberater kann frei gewählt werden. Die Energieberatung muss unentgeltlich durch einen qualifizierten Energieberater erfolgen. Das Beratungsgespräch muss nun nicht nur angeboten, sondern durchgeführt werden, sofern es ein kostenloses Angebot gibt.

Der Einsatz von Öl- und Kohleheizungen ist ab 2026 verboten! Das mit dem Klimaschutzprogramm 2030 beschlossene und ab 2026 geltende Verbot von Ölheizungen wird mit dem GEG umgesetzt (§ 72). Es enthält allerdings zahlreiche Ausnahmen, die vornehmlich darauf abzielen, dass ein Weiterbetrieb als Hybridheizung möglich bleibt. Zudem wurde es im parlamentarischen Verfahren auch auf Kohleheizungen ausgeweitet.

## ENERGIEEFFIZIENZNETZWERK SPART 2.293 TONNEN CO<sub>2</sub> PRO JAHR EIN

Bereits seit Ende der 90er-Jahre agieren wir, die Stadtwerke Freiberg, in einem Netzwerk mit zwölf anderen Stadtwerken aus Sachsen und Brandenburg. Das eprosa-Energienetzwerk steht für „Energie pro Sachsen“ und bildet den Rahmen für einen regen Austausch und Wissenstransfer.

U. a. gemeinsam mit Meerane, Aue, Döbeln, Eilenburg, Plauen, Reichenbach und Zwickau unterstützen und beraten wir uns seit über 20 Jahren. Uns ist es wichtig, so Synergien zu nutzen und uns mit Gleichgesinnten auszutauschen. Gerade das Thema der Energieeffizienz ist uns als Energieanbieter und -dienstleister besonders wichtig. Aus diesem Grund wurde die Arbeit der eprosa-Gruppe speziell auf diesem Gebiet in der Vergangenheit intensiviert. Mit der Gründung eines eigenen Energieeffizienz-Netzwerkes in 2017 sind wir Teil der bundesweiten „Initiative Energieeffizienz-Netzwerke“ (IEEN).

Die IEEN ist ein Aktionsbündnis zwi-

schen der Bundesregierung und 22 Verbänden und Organisationen der deutschen Wirtschaft.

Unser Energieeffizienz-Netzwerk hat eine Energieeinsparung von über 4.668 Megawattstunden (MWh) pro Jahr oder rund 2.293 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr umgesetzt! Dies entspricht dem Jahresbedarf von rund 1.130 Haushalten bei einem Jahresdurchschnittsverbrauch von 3.500 Kilowattstunden (kWh). Nach drei Jahren Laufzeit haben wir alle so unser ursprünglich gesetzte Einspargröße übertroffen.

Bereits 2019 erhielt unser Energieeffizienz-Netzwerk für seine erfolgreiche Arbeit eine Auszeichnung von der Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH.



„Die Kooperation und Zusammenarbeit in diesem Netzwerk ist für uns sehr wichtig und vielversprechend. Wir haben am Ende alle ähnliche Probleme und brauchen somit auch ähnliche Lösungsansätze. Dass wir nun gemeinschaftlich ein solch ambitioniertes Einsparziel noch übertreffen konnten, freut mich umso mehr! Gerade weil wir auf diesem Weg auch einen wesentlichen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Bilanz leisten. Wir wollen Wege suchen und hoffentlich finden, die unser Arbeit effizienter gestalten und eine optimale Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben in der Energiewirtschaft gewährleisten.“ sagt Axel Schneegans, unser Vorstandsvorsitzender über das Netzwerk.

Alle Infos zum Netzwerk finden Sie unter [www.effizienznetzwerke.org](http://www.effizienznetzwerke.org).



Titel unseres ersten Kundenmagazins aus dem Jahr 1998

# TIME TO SAY



... sang Andrea Bocelli bereits 1996. Da gab es die Stadtwerke  
Im Frühjahr 1998 erschien dann das erste Kundenmagazin.  
1998 bestimmten der Machtwechsel in Bonn, der Beginn der  
Affäre in den USA die politische Berichterstattung. Frankreich  
die Backstreet Boys stürmten die Charts und alle sahen sich

Ich selbst lebte 1998 in den Staaten und stand in New York vor den Twin Towers, welche 2001 auf dramatische Weise zerstört wurden. In diesen 22 Jahren ist so unheimlich viel passiert und so viele Dinge haben sich verändert!

1998 kamen beispielsweise die ersten Mobiltelefone in meinem Freundeskreis auf und eine SMS hatte maximal 160 Zeichen und kostete 39 Pfennige. Heute unvorstellbar! Bei ca. 60 Millionen Smartphone-Nutzern in Deutschland ist das Handy ein außerordentlich wichtiger Bestandteil des alltäglichen Lebens geworden.

Auch das ist ein Grund, warum Sie, liebe Leser, gerade die letzte Ausgabe unseres Kundenmagazins in der Hand halten. Fast 90 Prozent nutzen täglich das Internet und lesen so auch Zeitungen und Nachrichten überwiegend online und über digitale Kanäle.

Auch wenn Stadtwerke immer als traditionelle Unternehmen gelten, gehen auch wir mit der Zeit. Unsere traditionellen Werte, wie der persönliche Kontakt zu Ihnen, sind uns auch zukünftig besonders wichtig und sehr viel wert, doch wie alle und alles, entwickeln auch wir uns weiter.

Ich kann Ihnen versichern, dass uns der Entschluss, das Kundenmagazin in seiner gedruckten Form einzustellen alles andere als leicht gefallen ist. Aber indem wir auf den Druck von ca. 100.000 Magazinen pro Jahr verzichten, schonen wir auch Ressourcen und unsere Umwelt.

Natürlich möchten wir unbedingt an dem Konzept eines Kundenmagazins festhalten, doch wir wollen es auch zukunftsfähig machen und weiterentwickeln – glauben Sie uns, das tun wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Ich selbst arbeite jetzt schon über zehn Jahre federführend an unserem Kundenmagazin mit. Bis Ende 2009 erschien das Magazin noch in Kooperation mit einem Magazinverlag. Doch seit 2010, also seit zehn Jahren, erarbeiten wir die Themen und Inhalte unseres Magazins zu 100 Prozent in Eigenregie. Darauf sind wir auch ein wenig stolz. Nicht immer ist es uns leicht gefallen, uns für Themen zu entscheiden oder diese auszuformulieren, schließlich sind wir Energiewirtschaftler und keine Journalisten. Doch Übung macht bekanntlich den Meister und uns ist die Arbeit mit jeder Ausgabe leichter gefallen. Und für Sie, liebe Kunden, ist es sicher auch schön, zu wissen, dass der Kollege, der im Kundenmagazin über unsere tägliche Arbeit schreibt, auch derjenige ist, der Sie berät. Sicher, besonders schön geschriebene Beiträge lassen sich bestimmt angenehmer lesen, doch uns war es wichtig, immer authentisch zu sein. Und ja, in den vielen Jahren hatten wir sicher auch jede Menge Formulierungs- und Schreibfehler in unserem Magazin, doch wie gesagt, unsere Profession und ja, auch Passion, ist die Energie und nicht die Rechtschreibung.

Ein wenig bedeutet das für uns auch das Ende einer Ära. Jetzt ist unser

Kundenmagazin Geschichte. Unsere Geschichten und Themen sind allerdings noch lange nicht auserzählt! Keine Angst, wir gehen Ihnen nicht verloren. Auch für uns war die Gestaltung des Kundenmagazins immer eine schöne, wenn auch oft stressige, Zeit. Künftig finden Sie Inhalte, welche Sie so im Magazin gefunden hätten, in unserem Blog. Schauen Sie doch mal vorbei!

Wie Shakespeare bereits sagte „Jedes Ding hat seine Zeit.“ – so ist die Zeit für unser Kundenmagazin nun gekommen.

Ich hoffe sehr, wir sehen Sie alle in unserem Blog wieder. Dort haben wir auch die Möglichkeit, schnell und einfach mit Ihnen zu interagieren.

Also am Ende lebt unser Kundenmagazin ja online irgendwie weiter. Ob das ein schönes Leben wird? Wir werden es sehen ...

Bleiben Sie uns weiterhin wohlgesonnen!

Ihre Sylvia Fiedler



TINO ENZMANN

„Veränderungen bestimmen unsere Zeit – und auch die Kommunikationswege. So ist es für mich kein Abschied, denn wir werden Sie auf anderen Kanälen auch weiterhin informieren. Wie Einstein schon sagte: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben!““

# Goodbye!



FREIBERG AG gerade einmal vier Jahre. Kundenmagazin der Stadtwerke. Die Kosovo-Krise oder die Lewinsky-Skandal. Frank Sinatra starb im Mai 1998, die Welt sah sich „Armageddon“ im Kino an.

KATJA MÜNZNER

„Unser Kundenmagazin hat immer abwechslungsreiche Themen für jedes Alter zur Verfügung gestellt – egal ob fachlich-informativ, kulturell, kreativ oder genussreich. Das Kundenmagazin war eine Plattform für Jedermann. Ich persönlich habe mit viel Freude die Rezeptideen zu Hause ausprobiert oder auch diverse Veranstaltungstipps sehr gern wahrgenommen. Vielleicht trifft man sich in unserem Stadtwerke-Blog zum Austausch mal wieder.“

SILKE LIEBSCHER

„Die Herausgabe von fast 100 Kundenmagazinen war für mich eine spannende Reise durch unsere jahrzehntelange Unternehmensgeschichte. Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, an den meisten Ausgaben mitgearbeitet zu haben und Teil des Redaktionsteams gewesen zu sein. Insbesondere Freiburger Persönlichkeiten zu interviewen und über unsere Kooperationen zu berichten, war für mich immer wieder eine neue Herausforderung und hat mir viel Spaß gemacht. Jetzt halten Sie unsere letzte Printausgabe in der Hand, was nicht gleichzeitig bedeutet, Sie nicht weiter über Neuigkeiten aus unserem Unternehmen und der Branche zu informieren. Lesen Sie regelmäßig neue Einträge in unserem Blog und bleiben Sie uns treu.“

„Ich sehe dem Ende unseres Kundenmagazins mit einem weinenden und ein lachenden Auge entgegen. Das Ende einer Ära, der Beginn einer neuen – unser Blog. Mir hat die Arbeit an unserem Kundenmagazin sehr viel Spaß gemacht und mich tröstet der Gedanke, dass es in unserem Blog nun weiter spannende Themen zu bearbeiten gibt.“

MANJA BRÄUER

CLAUDIA IRMSCHER

„In den letzten Jahren habe ich überaus gern die Kinderseite geschrieben und selbst viel dabei gelernt. Die „Schreiberei“ war eine schöne Abwechslung zum eigentlichen Aufgabengebiet und positive Rückmeldungen waren immer sehr „beflügelnd“. Ich denke, die Kleinen werden ihre Kinderseite vermissen und die Großen ihre umfassenden Infos – Tschüss, liebes Kundenmagazin!“

„Es war mir eine große Ehre, mich in den vergangenen sechs Jahren um die Gestaltung unseres Magazins kümmern zu dürfen und sowohl das Gestalten an sich, als auch die Zusammenarbeit mit den Kollegen hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Ganz besonders unsere Emsenseite lag mir sehr am Herzen und wird mir fehlen.“

DIANA BÖHM

SVEN SCHULZ

„Bei der letzten Ausgabe des Kundenmagazins schwingt sicher bei uns allen eine große Portion Wehmut mit. Aber wie sagt man so schön: „Nichts ist so beständig wie der Wandel“. In diesem Sinn möchte ich mich ein letztes Mal hier persönlich bei Ihnen für Ihre Treue zu uns und unserem Kundenmagazin bedanken. Auf ein baldiges Wiedersehen in unserem Blog!“

STADTWERKE FREIBERG  
GAS · WÄRME · STROM

STADTWERKE FREIBERG  
GAS · WÄRME · STROM

magazin

# FREIBERGER ENERGIESTAMMTISCH

Bedingt durch dieses außergewöhnliche Jahr, welches unser aller Alltag bestimmt hat, konnten in diesem Jahr nur zwei unserer geplanten fünf Veranstaltungen stattfinden. Allerdings waren der Besuch von Staatssekretär Dr. Gerd Lippold und seine Ausführungen zur Energie- und Klimapolitik in Sachsen ein kleines Highlight.

Guter Dinge, dass wir im kommenden Jahr wie gewohnt fünf Veranstaltungen durchführen können, haben wir in der Planung u. a. Termine aufgegriffen, welche in 2020 nicht stattfinden

konnten. Noch sind nicht alle Termine und Referenten bestätigt, doch wir können Ihnen jetzt schon sagen, dass es wieder ein interessantes Jahr für den Freiburger Energiestammtisch wird.

## TERMIN- UND THEMENPLAN 2020

Termin	Termin
22.02.2021	<b>GEG – Das neue Gebäudeenergiegesetz</b> Freia Frankenstein-Krug, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH
26.04.2021	<b>Hsubject – eRoaming-Plattform für eine vernetzte Elektromobilität</b> Christian Hahn, CEO, Hsubject GmbH
28.06.2021	<b>30 Jahre Freiburger Energiestammtisch – Ein Grund zu feiern!</b>
27.09.2021	<b>Energiesparen mit effizienter Beleuchtung</b> Dipl.-Ing. Christian Berndt, Lightservices
29.11.2021	<b>Kann die Energiewende mit Wasserstoff gelingen?</b> Dr. Jörg Nitzsche, DBI – Gastechnologisches Institut gGmbH Freiberg

immer montags  
um 18 Uhr!



FREIBERGER  
ENERGIESTAMMTISCH

Änderungen vorbehalten!

## DARAUF KÖNNEN SIE ZÄHLEN!

In Zeiten von Corona haben wir, ganz im Sinne unserer Kunden, auch den Weg zur Übermittlung der Zählerstände optimiert. Ob im Rahmen der Jahresrechnung, beim Ein- oder Auszug oder um uns einen Zwischenzählerstand zu melden – mit unserem neuen und verbesserten Portal zur Zählerstandsmeldung ist dies für Sie nun ganz einfach und sicher. Bequem und ohne lange Registrierung können Sie uns über unsere Website zukünftig Ihren Zählerstand mitteilen. Ja, dafür hatten wir auch bisher ein Formular auf unserer Website, doch keine Schnittstelle in unser Abrechnungssystem. Das haben wir nun geändert. Ihr eingegebener Zählerstand wird in Zukunft automatisch geprüft und plausibilisiert und geht direkt bei uns ins System. Wir hoffen so, Ihnen damit zukünftig die Selbstablesung möglichst einfach gestalten zu können. Keine Angst, Ablesetermine müssen Sie nicht auswendig kennen. Wir informieren Sie nach wie vor rechtzeitig per Post, wenn es an der Zeit ist, Ihre Strom- oder Erdgaszähler abzulesen. Doch indem Sie selbst ablesen, müssen Sie nicht auf unsere Mitarbeiter warten und können bequem ablesen, wann immer Sie Zeit haben. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine entsprechende Bestätigungs-E-Mail. Probieren Sie es bei Gelegenheit gern aus!

## 20 JAHRE EEG

Am 25. Februar 2000 traf der Deutsche Bundestag einen Beschluss von enormer Bedeutung, denn das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde als zentraler Baustein der deutschen Energiewende eingeführt. Das EEG trat dann am 1. April 2000 in Kraft. In Deutschland hat es die Energiewende vorangebracht, zahlreiche Investitionen für die Wirtschaft ausgelöst und erheblich zum Klimaschutz beigetragen. Das Modell wurde inzwischen in mehr als 100 Ländern weltweit kopiert. Zentrales Ziel war dabei die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch und dadurch die Förderung klimafreundlicher Stromerzeugung. Dafür wurde Strom aus Sonnenkollektoren, Windparks oder Biogas-Anlagen besonders vergütet – für einen Zeitraum von 20 Jahren. Dass das EEG nun seit 20 Jahren in Kraft ist, bedeutet aber auch, dass demnächst die ersten Anlagen aus der Förderung fallen werden. Aktuell ist noch unklar, wie die politischen Rahmenbedingungen in Zukunft aussehen werden und welche Alternativen für Anlagenbetreiber tatsächlich sinnvoll sind.





Auch das Kreuzwörterrätsel in unserer Herbstausgabe hat wieder großen Zuspruch gefunden und wir haben sehr viele Einsendungen erhalten.

Gesucht hatten wir das Lösungswort „Silberstadt“. Richtig gerätselt und Glück bei der Auslosung hatten dieses Mal **D. Buttke** und **M. Engelhardt** und **W. Schmieder**. Sie haben eine Gutschrift von **20 Euro auf die Jahresrechnung** erhalten. Nochmal Herzlichen Glückwunsch!

Weil Sie so viel Freude mit unserem individuellen Rätsel hatten, wollen wir das natürlich auch gern in unserer letzten Ausgabe wiederholen! Rätseln Sie mit! Wie bei jedem guten Kreuzwörterrätsel gibt es natürlich auch etwas zu gewinnen. Schicken Sie Ihr Lösungswort bis zum **17. Dezember 2020** per E-Mail an [info@stadtwerke-freiberg.de](mailto:info@stadtwerke-freiberg.de). Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir wieder **3 x 20 Euro-Gutschrift auf die nächste Jahresrechnung**.

Viel Spaß und Erfolg!



### Die Fragen:

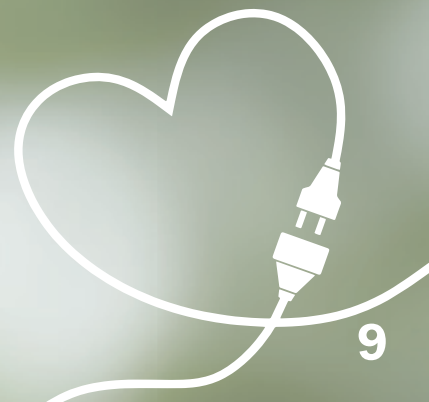
#### WAAGERECHT

- 1 Was ist die Lehre der Energie
- 3 Abk. Blockheizkraftwerk
- 4 Teich nach gleichnamigen Schacht im Stadtteil Zug
- 8 Abk. Grundversorgungsverordnung
- 11 Partnerstadt Freibergs
- 12 Lehr- und Forschungsbergwerk in Freiberg
- 14 Von E. Heuchler entworfenes Denkmal im Albertpark
- 17 Marktplatz in Freiberg
- 18 Elektrische Energie
- 19 Welches ist die am wenigsten genutzte erneuerbare Energie?

#### SENKRECHT

- 2 Wasserlösungsstollen des Freiberg Bergreviers
- 5 Kafferrösterei in Freiberg
- 6 Oberbürgermeister von Freiberg (Nachname)
- 7 Historisches Hammerwerk in Freiberg
- 9 Wo steht die berühmte Silbermannorgel in Freiberg?
- 10 Universität in Freiberg
- 13 Wofür wird in dt. Haushalten der größte Anteil Energie verbraucht?
- 15 Freiberg Fastengebäck
- 16 2012 in Freiberg eingemeindete Industriesiedlung
- 20 Ersatz alter Kraftwerke durch neue, insbesondere bei Windenergieanlage?

### Ihre Lösung:



## ... SICH GEBORGEN FÜHLEN

Wenn Pflege und Betreuung im privaten Umfeld nicht mehr ausreichend sichergestellt werden können, gibt es professionelle und liebevolle Unterstützung für Sie und Ihre Angehörigen, ob mit den Angeboten des Ambulanten Pflegedienstes, in der Tages- und Kurzzeitpflege oder im Pflegeheim. Seit zehn Jahren leitet Steffen Köcher als Geschäftsführer erfolgreich die Geschicke der Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH sowie der Servicegesellschaft Seniorenheime Freiberg mbH. Im Interview gibt er uns Einblicke in seine Tätigkeit und spricht auch darüber, wie sich die aktuellen Entwicklungen in der Alten- und Krankenpflege auf die Arbeit der fast 400 Mitarbeitenden auswirken.



Foto © Albrecht Holländer Artworks

### Herr Köcher, welche Aufgaben haben Sie als Geschäftsführer?

Mein Alltag ist geprägt von der Gesamtverantwortung für beide Unternehmen zur Sicherstellung unseres kommunal-diakonischen Auftrages, uns um pflegebedürftige Menschen in Freiberg und Umgebung zu kümmern. Da es in erster Linie immer um Beziehung zu und zwischen Menschen geht, haben Führungsaufgaben in Bezug auf unsere Mitarbeitenden für mich höchste Priorität. Unternehmerisches Denken und Handeln, wirtschaftliche Stabilität, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung gehören ebenso dazu wie die Mitarbeit in kommunalen und diakonischen Gremien sowie bei sozial-politischen Stakeholdern.

### Wer unterstützt Sie bei Ihrer Arbeit?

Ich bin sehr froh und dankbar, Leitungs- und Führungsprofis mit hoher Fachlichkeit und ausgeprägter Sozialkompetenz an meiner Seite zu haben. Die einzelnen Einrichtungen und Dienste werden von Heim- und Pflegedienst- sowie Wohnbereichsleitungen verantwortet. In der Servicegesellschaft sind es in ähnlicher Weise die Betriebs- und Bereichsleitungen (Küche, Hauswirtschaft und Technik). Die Verwaltung unserer beiden Unternehmen ist zentral organisiert. Neben unserer erfahrenen Prokuristin, kümmern sich rund ein Dutzend Kollegen in den Verantwortungsbereichen wie Personalwirtschaft, Finanzbuchhaltung, Controlling oder IT usw. um den reibungslosen Ablauf. In meinem Büro unterstützt mich seit Jahren maßgeblich eine hervorragende Assistentin.

### Wie vielen Senioren bieten Sie aktuell ein Zuhause?

In unseren Heimen können wir aktuell 393 Senioren ein dauerhaftes Zuhause geben. Unsere Tagespflege kann täglich bis zu zehn Gäste empfangen und unser Ambulanter Pflegedienst kommt durchschnittlich zu 75 bis 80 Menschen in deren eigenen vier Wänden.

### Die Zahl pflegebedürftiger Menschen wird im Jahr 2030 um das Dreifache (seit 1995) – auf rund 3,3 Mio. – prognostiziert. Was bedeutet das für Ihre Einrichtungen und unser Land?

Wir stehen vor einem gesamtgesellschaftlichen und sozial-ökonomischen Spagat. Der Druck vor der nächsten Bundestagswahl scheint politische Verantwortliche jetzt in besonderer Weise zu einer weiteren Pflegereform anzutreiben. Jedoch

habe ich Sorge, dass es wie bisher sooft bei einem „Facelifting“ bleiben könnte. Die Frage nach einer Pflegevollversicherung mit begrenztem Eigenanteil ist überaus drängend, wenn auch nur eines von zahlreichen weiteren Themen, die grundsätzlich neu beantwortet werden müssen. Es braucht eine zukunftsfähige solide Finanzierung, die nicht zuletzt die wirtschaftlich schwachen Menschen und vor allem die pflegenden Angehörigen entlasten muss.

Dem enorm wachsenden Bedarf an professionell Pflegenden wird nur beizukommen sein, wenn die Arbeitsbelastungen im Pflegeberuf mit ausreichend vielen Mitarbeitenden kompensiert, eine noch bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben möglich ist und branchenübergreifende, vergleichbare Vergütungen gezahlt werden.

Ich glaube nicht, dass noch mehr Heime den Bedarf an pflegerischer Versorgung decken können, da eine so große Anzahl an zusätzlichen Mitarbeitenden wahrscheinlich nicht gewonnen werden kann. Die meisten Wirtschafts- und Dienstleistungsbranchen stehen ja vor dem gleichen Problem der Nachwuchsgewinnung wie wir.

Es muss alles dafür getan werden, dass pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit bleiben können und pflegende Angehörige wesentlich besser unterstützt werden, z.B. durch finanzielle Rentenansprüche oder Entlastungsangebote. Auch deshalb sind wir im letzten Jahr mit einem eigenen Ambulanten Pflegedienst gestartet, um zur Verbesserung der ambulanten Pflegesituation in Freiberg und der Region beizutragen und die demografischen Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu helfen.

### Was wünschen Sie sich auf lange Sicht für Ihre Pflegeeinrichtungen?

Ein vertrauensvolles und gutes Miteinander mit und zwischen allen Kollegen. Menschen, die den Pflegeberuf als eine sehr schöne und anspruchsvolle Perspektive für sich entdecken und eine höhere gesellschaftliche Anerkennung aller, die privat oder beruflich andere Menschen pflegen.

### Haben Sie Fragen?

Seniorenheime Freiberg gGmbH  
Chemnitzer Straße 64, 09599 Freiberg  
03731 794-630 | [www.seniorenheime-freiberg.de](http://www.seniorenheime-freiberg.de)



# ENERGIE MIT Herz

Der Silberbergbau ist der Grundstein unserer Heimatstadt und wir blicken stolz auf viele Jahre Tradition und Geschichte zurück. Seit dem 12. Jahrhundert hat sich unsere Stadt Freiberg erfolgreich entwickelt – und wir, Ihre Stadtwerke, sind ein Teil davon. Den historischen Hintergrund sowie unsere Verbundenheit und regionale Verankerung mit Freiberg verdeutlichen wir auch mit unseren Produkten.

Unsere Angebote passen zu Ihnen, wenn Ihnen unsere Heimat ebenso am Herzen liegt wie uns. Wir bieten Ihnen seit 30 Jahren eine sichere und zukunftsorientierte Energielieferung zu einem fairen Preis. Außerdem

profitieren Sie von umfangreichen Serviceangeboten, attraktiven Bonusprogrammen und kompetenter Kundenbetreuung.

Mit dem neuen Jahr haben wir auch neue Angebote für Sie!

## Silberstadt<sup>®</sup> fix

gültig vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022

Silberstadt <sup>®</sup> fix 01-21		netto	brutto
Arbeitspreis	(Cent   kWh)	22,68	26,99
Grundpreis	(EUR   Jahr)	82,14	97,75



- Unabhängig von der Marktentwicklung bleibt Ihr reiner Energiepreis bis zum **31. Dezember 2022** gleich.
- Staatliche Umlagen und Abgaben sowie die Netzkosten können variieren, denn darauf haben wir keinen Einfluss.

## Silberstadt<sup>®</sup> mini

gültig ab 1. Januar 2021

Silberstadt <sup>®</sup> mini 01-21		netto	brutto
Arbeitspreis	(Cent   kWh)	23,41	27,86
Grundpreis	(EUR   Jahr)	73,34	87,27



- Ideal für Kleinverbraucher

## Silberstadt<sup>®</sup> natur

gültig ab 1. Januar 2020

Silberstadt <sup>®</sup> natur 01-20		netto	brutto
Arbeitspreis	(Cent   kWh)	24,92	29,65
Grundpreis	(EUR   Jahr)	83,34	99,17



- Sie nutzen klimafreundlichen Strom aus Erneuerbaren Energien.
- Silberstadt@natur ist sauber, sicher und vom TÜV geprüft und zertifiziert.
- Sie unterstützen den Förderverein Waldbad e.V. jährlich mit einer Spende von 10 Euro.

## Silberstadt<sup>®</sup> fix

gültig ab 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022

Silberstadt <sup>®</sup> fix 01-21		netto	brutto
Arbeitspreis	(Cent   kWh)	4,04	4,81
Grundpreis	(EUR   Jahr)	156,00	185,64



- Unabhängig von der Marktentwicklung bleibt Ihr reiner Energiepreis bis zum **31. Dezember 2022** gleich.
- Staatliche Umlagen und Abgaben sowie die Netzkosten können variieren, denn darauf haben wir keinen Einfluss.

## Silberstadt<sup>®</sup> mini

gültig ab 1. Januar 2021

Silberstadt <sup>®</sup> mini 01-21		netto	brutto
Arbeitspreis	(Cent   kWh)	5,46	6,50
Grundpreis	(EUR   Jahr)	62,40	74,26



- Ideal für Kleinverbraucher

# Amberg

## ENTSPANNT GENIEßEN UND DIE HEKTIK DES ALLTAGS HINTER SICH LASSEN

Auch Amberg ist schon lange eine Partnerstadt Freibergs und bis 1810 war Amberg Hauptstadt der Oberen Pfalz und einst Zentrum des mittelalterlichen Ruhrgebiets. Bis heute ist Amberg für viele die „heimliche Hauptstadt“ der Oberpfalz.

Hier kann man Geschichte spüren. Die Amberger Altstadt zählt zu den besterhaltensten mittelalterlichen Stadtanlagen Europas. Als „festeste Fürstenstadt“ wurde sie einst bezeichnet. Beim Rundgang entlang der fast lückenlos erhaltenen Stadtmauer, kann man durchaus verstehen, wie die Stadt zu diesem Titel gekommen ist.

Hektik und Stress sucht man vergeblich in diesem Kleinod an der Vils. Entspannt genießen lautet das Motto für den Besuch in der Bierstadt Amberg. Hier brauen noch heute fünf mittelständische Betriebe und eine Hausbrauerei den leckeren Gerstensaft. Ein regionaler Genuss, zu probieren in perfekter Kombination mit Oberpfälzer Schmanckerln in zünftigen Wirtshäusern und lauschigen Biergärten.

Ein ganz besonderes Highlight in Amberg ist die Fahrt mit der Vilsplätte. Einem mittelalterlichen Transportkahn nachempfunden, bietet die Plätte heute eine wunderbare Möglichkeit, die Stadt zu erleben. Vorbei am kurfürstlichen Schloss durch die sogenannte „Stadtbrille“ gleitet man in Richtung ehemaliges Landesgartenschau Gelände.

Dieses hat sich zu einem von zwei Naherholungsgebieten mitten in der Stadt entwickelt. Beim anderen handelt es sich um den Mariahilfberg, wo auch das weit über die Grenzen von Stadt und Landkreis hinaus bekannte Bergfest stattfindet.

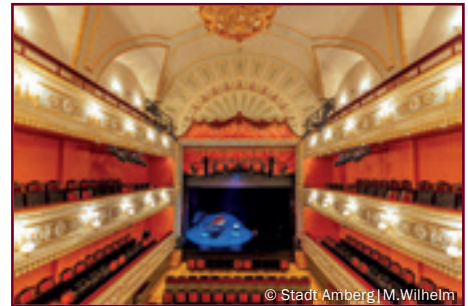
### Einzigartig in Amberg ...

Die Stadt ist Luftkunort und kann mit dem – weltweit einzigen – privat initiierten „Luftmuseum“ aufwarten. Ganzjährig werden hier Ausstellungen zum Thema Luft in Kunst, Architektur, Design und Technik angeboten. Auch ein Besuch im Stadtmuseum lohnt sich! Wussten Sie, dass der Erfinder des berühmten „Mensch ärgere Dich nicht®“-Spiels ein Sohn der Stadt Amberg ist? Nicht zu vergessen die „Glaskathedrale“, eines der bedeutendsten Industriebauwerke der 1960er Jahre. Mit ihr setzte Bauhausgründer Walter Gropius den Schlussstein seiner Karriere.

Kunst und Kultur sind aus Amberg nicht wegzudenken. Das Angebot ist vielfältig und jeder kann nach seinem Geschmack etwas Passendes finden. Das Gebäude des Amberger Stadttheaters hat selbst eine interessante Geschichte. Im 13. Jahrhundert war das Gebäude Kirche des dortigen Franziskanerklosters. Nach Säkularisation



© FOTOFEIGDESIGN



© Stadt Amberg | M. Wilhelm

und Umbau wurde das Theater dann am 12. Oktober 1803 mit dem Stück „Die Dienstpflicht“ eröffnet.

### Wie ein perfekter Tag in Amberg aussehen könnte?


Beginnen Sie mit einem Rundgang durch die wunderschöne Altstadt. Die Amberger Gästeführer nehmen Sie mit auf dem Weg durch ihr Amberg und erzählen Geschichten aus vergangenen Zeiten. Sonne genießen mittags am Marktplatz und dann bei einer Plättenfahrt auf der Vils die Seele baumeln lassen. Es bleibt noch Zeit für einen Besuch im Museum, bevor Sie bei einem leckeren Abendessen mit dem einen oder anderen Glas köstlichen Amberger Bieres den Tag ausklingen lassen.

Zu viel für einen Tag? Dann bleiben Sie doch noch. Wo sonst kann man eine Nacht im wahrscheinlich kleinsten Hotel der Welt oder in einer Knastzelle verbringen? Lassen Sie sich überraschen!

### Weitere Informationen

Tourist-Information Stadt Amberg  
und Amberg Sulzbacher Land

Hallplatz 2, 92224 Amberg  
Internet: [tourismus.amberg.de](http://tourismus.amberg.de)  
E-Mail: [tourismus@amberg.de](mailto:tourismus@amberg.de)

 @ambergtourismus



## ... DASS DIE ÄLTESTE TAGESZEITUNG DER WELT AUS LEIPZIG KOMMT?

Deutschland ist ein Zeitungsland, täglich erscheinen hier über 300 Tageszeitungen. Gedruckte Zeitungen gibt es nun schon seit über 400 Jahren. 1605 wurde die erste Zeitung der Welt in Straßburg veröffentlicht, was ohne die Erfindung des Buchdrucks 1447 durch Johannes Gutenberg gar nicht möglich gewesen wäre. Die „Relation Straßburg“ berichtete zum Beispiel über den Papst, über Erfindungen von Galileo Galilei oder über Piratenüberfälle im Mittelmeer. Der Nachrichtenhändler Johann Carolus aus Straßburg schrieb seine Nachrichten bis dahin mit der Hand und entschloss sich dann dazu seine Abhandlungen zum politischen Geschehen im wöchentlichen Abstand drucken zu lassen. Nachdem man einmal begonnen hatte Zeitungen zu drucken, setzte sich die neue Technik schnell durch. Im Jahr 1650 wurde in Leipzig zum ersten Mal eine Zeitung veröffentlicht, die regelmäßig sechsmal die Woche erschien, wie die heute üblichen Tageszeitungen. Möglich machte das damals Timotheus Ritzsch. Am 1. Juli 1650 erhält Ritzsch vom König die Erlaubnis für seine Zeitung „Einkommenden Zeitungen“. Da weder das Radio noch das Fernsehen erfunden waren, hatte die Zeitung eine enorm wichtige Rolle. Mehr als drei Dekaden lang hielt die Zeitung das Monopol, wenn es um aktuelle Geschehnisse und Nachrichten ging.

## ... DASS „MENSCH ÄRGERE DICH NICHT“ SCHON ÜBER 100 JAHRE ALT IST?

Gerade in diesem Jahr, wo wir wegen der Corona-Pandemie umfassende Ausgangsbeschränkungen hatten, haben sicher wieder viele Familien zu klassischen Brett- und Würfelspielen gegriffen. In seiner heutigen Form wurde „Mensch ärgere dich nicht“ 1907 von Josef Friedrich Schmidt in München erfunden. Ja, Schmidt – wie der Gründer von Schmidt-Spiele, einer der bekanntesten deutschen Spieleherstellern. Wenn man der Legende glauben darf, hat Schmidt das Spiel nur erfunden um seine drei Söhne zu beschäftigen und zur Ruhe zu bringen. Aus einem verbeulten Hutkarton und mit kleinen Holzklötzchen hat er so ein Spiel erdacht, das bis heute Jung und Alt begeistert. Die Grundidee hatte Schmidt von dem alten indischen Laufspiel „Pachisi“ übernommen. Mehr als 90 Millionen Mal wurde der Brettspielklassiker bislang in Deutschland verkauft. Übrigens: Der Unterwasser-„Mensch ärgere dich nicht“-Rekord liegt bei 36 Stunden und das längste Dauerspiel wurde erst nach 121 Stunden beendet.



## ... WOHER DER WEIHNACHTSMANN WIRKLICH KOMMT?

Am 24. Dezember kommt er wieder: roter Mantel, weißer Bart, dicker Bauch und Pausbäckchen – der Weihnachtsmann. Doch woher kommt er denn nun? Vom Nordpol? Aus Grönland? Nein, der Weihnachtsmann kommt aus der Türkei! Das historische Vorbild für den heutigen Weihnachtsmann war der heilige Nikolaus, der Bischof von Myra, der am 6. Dezember 343 starb. Nikolaus von Myra war für seine besondere Freigebigkeit bekannt. Ihm zu Ehren wurden Kinder ab dem 14. Jahrhundert immer zum 6. Dezember beschenkt. Ja, bei uns in Deutschland ist das nach wie vor der Nikolaustag, aber in vielen anderen Ländern gibt es diesen Tag nicht mehr. Der ursprüngliche Bescherungstag wurde erst im Laufe der Reformation in vielen Ländern auf den 24. bzw. 25. Dezember verlegt.

Und ja, Coca-Cola hat den Weihnachtsmann erst in aller Welt berühmt gemacht. 1931, als die Welt gerade die finsterste Wirtschaftskrise der Geschichte erlebt hatte, wurde der Weihnachtsmann, so wie wir ihn heute kennen, für eine weihnachtliche Werbekampagne entwickelt. Wenn man den Geschichten glauben darf, war wohl der pensionierte Fahrverkäufer der Firma die Vorlage für das nun weltbekannte Weihnachtsmanngesicht.

## ... WO 2021 ZUERST BEGINNT?

24 Stunden lang rutschen Menschen über den gesamten Erdball verteilt ins neue Jahr! Während man sich zu Silvester weltweit noch den letzten Vorbereitungen für den Silvesterabend widmet, knallen auf den Pazifik-Inselstaaten Samoa und Kiribati schon die Sektkorken. Hier wird um 11:00 Uhr MEZ auf das neue Jahr angestoßen. Um 14:00 Uhr MEZ feiert Sydney, um 16:00 Uhr MEZ rutscht Japan hinterher. Und um 19:30 Uhr MEZ begrüßen ca. 1,4 Milliarden Menschen das neue Jahr in Indien und Sri Lanka. Am 1. Januar 2021 um 0:00 Uhr MEZ beginnt bei uns das neue Jahr. Zeitgleich mit uns feiern 45 weitere Länder, darunter Italien, Polen oder Norwegen. Wenn wir dann alle schon schlafen, geht es um 5:00 Uhr MEZ nochmal richtig rund. In 28 Teilen der Welt beginnt das neue Jahr, darunter in Teilen Kanadas und vielen Länder Lateinamerikas. Um 12:00 Uhr MEZ geht es auf Samoa mit den Silvesterfeiern weiter. Der amerikanische Teil der Insel feiert mehr als einen Tag später als der neuseeländische Teil, in dem der Jahreswechsel weltweit zuerst stattgefunden hat.

# Mein Basteltipp ✂

## Upcycling: WIE EINE ALTE OBSTKISTE ZUR DEKORATIVEN AUFBEWAHRUNGSBOX WIRD

Ist Dir auch schon aufgefallen, wie viel Obst oder Gemüse in Kisten verkauft wird? Mandarinen, Orangen, Erdbeeren, Äpfel und vieles mehr. In den Geschäften werden die leeren Kisten dann meist entsorgt. Dabei kann man daraus praktische Haushaltshelfer oder schöne Aufbewahrungs- und Geschenkboxen basteln.

### Zum Nachmachen benötigst Du:

- ✓ eine gebrauchte Obstkiste
- ✓ Farbe oder Lack
- ✓ Dekomaterialien nach Bedarf
- ✓ Servietten

### Und so einfach geht's:

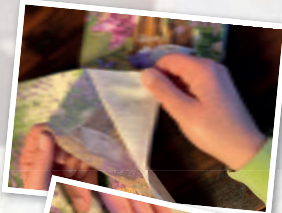
**1.** Zuerst habe ich im Lebensmittelgeschäft nach eben diesen leeren Kisten gefragt und auch ohne Probleme welche bekommen. Bevor ich angefangen habe, habe ich eventuelle Aufkleber und Etiketten sowie überflüssige Metallklammern entfernt. Komplett beklebte Kisten habe ich so belassen.



**2.** Nun habe ich die Kiste gestrichen. Ich habe dafür handelsüblichen Acryllack verwendet. Farbspray geht sicher auch. Ich habe mich für weiß entschieden. Du kannst aber auch jede andere Farbe verwenden. Anschließend muss die Kiste erst einmal trocknen.



**3.** Zum Verzieren und Verschönern habe ich die Serviettentechnik genutzt. Gern kannst Du die Kisten auch einfach mit Geschenkband schmücken, bemalen oder stempeln. Für die Serviettentechnik musst Du die oberste Schicht der Serviette abziehen, da nur diese benötigt wird.



**4.** Dann habe ich diese oberste Schicht der Servietten in Form gerissen. Ich habe mich ganz bewusst für diesen Weg entschieden, da die gerissenen Kanten später besser verlaufen und nicht so deutlich sichtbar sind wie geschnittenen Kanten.



**5.** Nun habe ich eine dünne Schicht verdünnten Lack auf die Stellen gepinselt an denen die Servietten angebracht werden sollen. Dies geht übrigens auch super mit speziellem Serviettenkleber.



**6.** Lege nun die Servietten wie gewünscht auf die Kiste und pinsele anschließend wieder dünn und vorsichtig mit dem verdünnten Lack oder Serviettenkleber darüber. Ich habe die komplette Kiste ringsum so beklebt. Achte dabei darauf, alles schön glatt zu streichen und vergiss die Ecken nicht.



**7.** Zum Schluss muss die Kiste nun ein paar Stunden trocknen. Ich habe Sie zum Versiegeln am Ende nochmal dünn mit Lack überstrichen. Und schon hast Du eine dekorative und praktische Aufbewahrungsbox. Ich habe meine für Kartoffeln und Zwiebeln verwendet und in die Küche gestellt. Doch Du kannst auch alle möglichen anderen Dinge darin aufbewahren oder die Kiste als Geschenkbox verwenden.



Eine Kiste steht nun bei uns im Büro und enthält die vielen vergangenen Ausgaben unseres Kundenmagazins – sozusagen eine Erinnerungsbox.

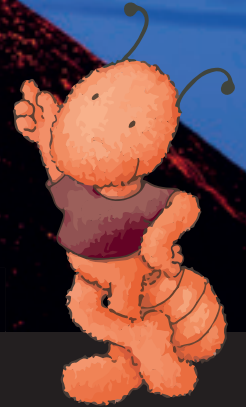


Viel Spaß beim Nachbasteln!

# DIE FASZINIERENDE WELT DER Vulkane

TEIL 2

Vulkane können unglaubliche Zerstörungen anrichten. Zugleich sind sie aber auch nützlich. Denn vulkanische Böden sind sehr fruchtbar und auch als Rohstoff besonders geeignet. Es ist also gar nicht so verwunderlich, dass sich viele Menschen in der Nähe von Vulkanen ansiedeln, obwohl sie dort ständig in Gefahr sind.



## Danach beginnt wieder das Leben

Nach einem Vulkanausbruch scheint das Leben vollständig erloschen zu sein. Lava- und Ascheschichten bedecken alles. Kein Pflänzchen wächst auf den zerstörten Flächen. Doch durch Sonne, Wind, Wasser und Frost wird das ausgeworfene Gestein allmählich zerkleinert und es bildet sich eine dünne Bodenschicht. Diese ist sehr locker, durchlässig und enthält wichtige Pflanzennährstoffe, wie Phosphor, Kalium und Calcium. Wenn es nun noch regnet, gibt es ideale Bedingungen für neues Pflanzenwachstum. Zwar versickert das Wasser in den lockeren Böden schnell, aber weil sie auch sehr porös sind, funktionieren sie wie ein Badeschwamm. Der Boden kann die Niederschläge oder den nächtlichen Tau speichern und lässt die Pflanzen so gut wachsen. Auf der Insel Lanzarote zum Beispiel ist es eigentlich sehr trocken. Viele Kulturpflanzen können hier aufgrund des Wassermangels nicht wachsen. Doch dank der vulkanischen Böden wird sogar Wein angebaut. Dafür setzen die Menschen jede Weinrebe in eine Mulde und decken diese rundherum mit einer dicken Schicht aus Vulkanasche ab. Die Schicht speichert nun super das Wasser und schützt den Boden darunter außerdem vor Austrocknung.



Weinanbau auf Vulkanboden in Lanzarote



## In Island heizt man Straßen

Wenn man mal genauer darüber nachdenkt, liegt unter unseren Füßen ein riesiges Energiepotenzial – 99 Prozent des Planeten sind heißer als 1.000 Grad Celsius. Nicht überall auf der Erde ist es wirtschaftlich, diese Energiequelle zu nutzen. Aber in einigen Teilen der Erde haben sich Menschen die Geothermie, die Erdwärme, erschlossen. Auf Neuseeland verwenden die Ureinwohner, die Maori, den heißen Dampf der Fumarolen (eine vulkanische Dampfaustrittsstelle) zum Kochen. Sie baden in den heißen Quellen und nutzen sie zum Wäschewaschen.

Auch in Island werden schon seit Jahrzehnten 90 Prozent des Energiebedarfes aller isländischen Haushalte mit Geothermie abgedeckt. Das heiße Wasser und den Dampf verwendet man zum Heizen. Aus der Tiefe der Erde wird über Bohrlöcher heißes Wasser in riesige Tanks geleitet, von denen aus es in die Häuser ge-

pumpt wird. Reykjavik, die Hauptstadt von Island, wird so beheizt. Und immerhin leben in Reykjavik 150.000 Menschen. An einigen Stellen des Landes ist das Grundwasser bis zu 350 Grad Celsius heiß. Damit können die Isländer sogar im Winter einige Straßen beheizen, um sie eisfrei zu halten oder sie beheizen Gewächshäuser in denen Tomaten, Gurken, Kohl, Kartoffeln und auch Bananen und Kiwis gedeihen – ohne Geothermie in der kalten Gegend sonst undenkbar.

## Eine echte Alternative zu anderen Energiequellen

... ist die Vulkanenergie. Sie versiegt nicht so schnell und ist relativ umweltfreundlich. An den Stellen, an denen das Grundwasser besonders heiß ist, kann man über tiefe Bohrlöcher und Rohre überhitzten Dampf fördern. Damit lässt man Turbinen laufen, die einen elektrischen Generator antreiben. Es wird hier nach dem Prinzip der Dampfturbinentechnik Wärme in elektrische Energie umgewandelt. Dieser Dynamo funktioniert im Grunde wie ein riesiger Fahrraddynamo. Nur das er besonders viel Strom erzeugen kann. Und für alle, die es genau wissen wollen: Diese Anlagen bezeichnet man als Geothermalkraftwerke. Wie in Island, gibt es inzwischen in 70 Ländern spezielle Felder mit Erdwärme. Und Experten sind sich sicher: die Geothermie hat eine große Zukunft vor sich und sollte, der Umwelt zuliebe, in den kommenden Jahren noch viel mehr genutzt werden.



Nutzung von Erdwärme in Neuseeland

Deine Emse

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Hast Du auch dieses Mal wieder aufmerksam gelesen, was ich über Vulkane erklärt habe? Dann kannst Du mir doch sicher sagen, wie man die Energieerzeugung nennt, bei der durch Bohrungen in der Erde heißes Wasser an die Oberfläche gepumpt wird, oder? Schicke mir bis spätestens zum 17. Dezember 2020 die Antwort per E-Mail an

[emse@stadtwerke-freiberg.de](mailto:emse@stadtwerke-freiberg.de)

Und bitte vergiss' Deine Adresse nicht. Mit etwas Glück kannst Du das tolle Buch gewinnen und so mehr darüber lernen, warum Vulkane so faszinierend und bedrohlich sind.



## Stadtwerke FREIBERG AG

Poststraße 5 | 09599 Freiberg

Telefon: 03731 30 94-140  
Fax: 03731 30 94-129

E-Mail: [info@stadtwerke-freiberg.de](mailto:info@stadtwerke-freiberg.de)  
Internet: [www.stadtwerke-freiberg.de](http://www.stadtwerke-freiberg.de)



LIKE US:  
Facebook



FOLLOW US:  
Twitter



FOLLOW US:  
Instagram



STAY TUNED:  
WhatsApp

## ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo & Do 8:30–16:00 Uhr  
Di 8:30–18:00 Uhr  
Mi & Fr 8:30–12:00 Uhr

## ENTSTÖRUNG:

Strom: 03731 30 94-235  
Erdgas: 03731 30 94-234  
Wärme: 03731 78 89-0  
SWG und WG: 03731 24 52-18